



Wasserland Steiermark

DIE WASSERZEITSCHRIFT DER STEIERMARK

1.1/2022



WASSERLAND STEIERMARK PREIS 2022

| DIE PREISTRÄGER
2022

| DIE PRÄMIERTEN
PROJEKTE 2022

| DIE SCHÖNSTEN BILDER
DER PREISVERLEIHUNG



STEIRISCHE WASSER-CHARTA



STEIRISCHES WASSER FÜR GENERATIONEN

Wasser prägt die Steiermark und ist unser höchstes Gut. Wir engagieren uns für den nachhaltigen Umgang mit Wasser, um den intakten und ausgeglichenen Wasserhaushalt für die nachfolgenden Generationen zu bewahren.



STEIRISCHES WASSER BRAUCHT SCHUTZ

Wir setzen uns für den Schutz unserer Flüsse, Seen und Gewässer, aber auch unseres Grundwassers vor Verunreinigung, Übernutzung und Regulierung ein.



STEIRISCHES WASSER RESPEKTIVOLL NÜTZEN

Wir verpflichten uns zur respektvollen Nutzung der steirischen Seen, Bäche und Flüsse als wertvollen Natur- und Erholungsraum.



STEIRISCHES WASSER BRAUCHT SICHERHEIT

Wir bekennen uns zur Gesamtverantwortung, die Trinkwasserversorgung in ausreichender Qualität und Menge sicherzustellen. Kein Ausverkauf des steirischen Wassers.



STEIRISCHEN WASSER-GEFAHREN BESTMÖGLICH ENTGEGENWIRKEN

Wir betreiben aktive Vorsorge, um die Gefährdung der Bevölkerung in ihren Siedlungs- und Wirtschaftsräumen durch Schutzmaßnahmen und effektive Warnsysteme zu minimieren.



STEIRISCHES WASSER SCHAFFT ARBEIT

Mit einer nachhaltigen wasserwirtschaftlichen Infrastruktur (Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Hochwasserschutz) unterstützen wir die Sicherung des Wirtschafts- und Beschäftigungsstandortes Steiermark.



STEIRISCHES WASSER ERFORDERT WISSEN

Steirische Universitäten, Forschungseinrichtungen und Umweltunternehmen verfügen über hohe Wasserkompetenz. Wir fördern den Aufbau und die Anwendung von Wissen, auch über die Grenzen hinaus.



STEIRISCHES WASSER VERDIENT BEWUSSTSEIN

Die Verantwortung für das Wasser trifft alle. Wir setzen auf Information und Umweltbildung, um das Wasserbewusstsein zu forcieren.



STEIRISCHES WASSER BRAUCHT POLITIK

Schutz und Nutzung von Wasser erfordern politische Steuerung und effiziente Verwaltung. Wir engagieren uns, um die fachlichen und rechtlichen Grundlagen den aktuellen Entwicklungen anzupassen.

INHALTSVERZEICHNIS

WASSERLAND STEIERMARK PREIS 2022	04
GEWINNER DER KATEGORIE WASSERVERSORGUNG	06
GEWINNER DER KATEGORIE GEWÄSSERSCHUTZ	08
GEWINNER DER KATEGORIE HOCHWASSERSCHUTZ	10
GEWINNER DER KATEGORIE NATUR- UND ERHOLUNGSRAUM GEWÄSSER	12
GEWINNER DER KATEGORIE SONDERPREIS	14
WASSERMEISTER DES JAHRES	14
WASSERFOTO DES JAHRES	16
IMPRESSIONEN DER PREISVERLEIHUNG	18

IMPRESSUM

Postanschrift:

Wasserland Steiermark
8010 Graz,
Wartingergasse 43

T: +43(0)316/877-5801
E: elfriede.stranzl@stmk.gv.at
W: www.wasserland.at

DVR: 0841421

Erscheinungsort: Graz

Medieninhaber/Verleger:

Umwelt-Bildungs-Zentrum
Steiermark
8010 Graz, Brockmanngasse 53

Verlagspostamt: 8010 Graz

Redaktion: Elfriede Stranzl,
Johann Wiedner, Raffaella Reindl

**Konzeption, Lektorat, Druck-
vorbereitung:** Elfriede Stranzl

**Gestaltung und
Abonnenenverwaltung:**

josefundmaria
communications
8010 Graz,
Weinholdstraße 20

Titelbild:
josefundmaria
communications
8010 Graz,
Weinholdstraße 20

Druck:

Medienfabrik Graz
8020 Graz,
Dreihackengasse 20
W: www.mfg.at

Gedruckt auf chlorfrei
gebleichtem Papier.
Bezahlte Inserate sind
gekennzeichnet.

ISSN: 2073-1515



WASSERLAND STEIERMARK

PREIS 2022

Heuer wurden bereits zum siebten Mal herausragende Leistungen im nachhaltigen Umgang mit der Ressource Wasser im Zuge der Verleihung des „Wasserland Steiermark Preises 2022“ gewürdigt. Der diesjährige Weltwassertag stand unter dem Motto „Grundwasser – Unsichtbares sichtbar machen“. In der Steiermark stammen fast 100 Prozent des Trinkwassers aus dem Grundwasser, das uns in höchster Qualität und größter Menge zur Verfügung steht – ein wahrer „Luxus“. Wenn wir den „unsichtbaren Schatz“ Grundwasser weiterhin nutzen und auch in Zeiten des Klimawandels für unsere Kinder und Enkelkinder erhalten wollen, müssen wir diese Verantwortung auch künftig gemeinsam wahrnehmen und das Bewusstsein für den Wert des (Grund-)Wassers weiter stärken. Der jährlich stattfindende Weltwassertag und die Verleihung des „Wasserland Steiermark Preises“ sind dazu wichtige Impulse.

Unzählige engagierte Steirerinnen und Steirer gewährleisten täglich eine aufrechte Infrastruktur im Bereich Wasser wie zum Beispiel die Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung auf höchstem Niveau. Das Resultat ihrer wichtigen Arbeit, Forschung und Innovationen fließt in den Leitungen, schützt vor Hochwasser und bewässert das Land. Innovative und effiziente Technologien können hier einen wesentlichen Beitrag leisten, aber letztlich hängt es vom Verhalten jedes und jeder Einzelnen im Alltag ab. Das wollen wir auch für die Zukunft gemeinsam sicherstellen. Der „Wasserland Steiermark Preis“ prämiiert

seit 2010 herausragende Leistungen im nachhaltigen Umgang mit der Ressource Wasser und holt diese auch vor den Vorhang. Er ist Auszeichnung und Ansporn für weitere Bemühungen, damit der Wasserreichtum in der Steiermark nachhaltig Bestand hat.

KATEGORIEN

Der Wasserland Steiermark Preis 2022 zeichnet neben den Gewinnern der vier Kategorien auch wieder in der Sonderkategorie den Wassermeister des Jahres und das Wasserfoto des Jahres aus.

WASSERVERSORGUNG

Neue Lösungen in der Trinkwasserversorgung

Preis: € 3.000,-

Beste Qualität aus der Wasserleitung: Das ist keineswegs selbstverständlich. In dieser Kategorie können Projekte eingereicht werden, die unsere Trinkwasserversorgung weiter sichern und unser Grundwasser nachhaltig schützen. Einreichen können Gemeinden, Wasserverbände, Unternehmen, Universitäten und Forschungsorganisationen, Einzelpersonen sowie NGOs.

NACHHALTIGE WASSERNUTZUNG – GEWÄSSERSCHUTZ

Erhaltung und Verbesserung des Gewässerschutzes

02

Preis: € 3.000,-

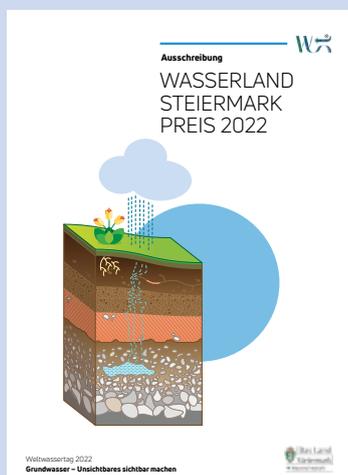
Maßnahmen zur Erhaltung der steirischen Wasserqualität sind immens wichtig. Dazu gehört etwa die Reinhaltung durch effektive Abwasserentsorgung. In dieser Kategorie werden zudem Lösungen für eine gewässerverträgliche Landwirtschaft gesucht oder Optimierungen, was die Wasserentnahme betrifft. Willkommen sind innovative und zukunftsweisende Lösungen zur Reinhaltung und schonenden Nutzung der Fließgewässer von Gemeinden, Wasserverbänden, Unternehmen, Universitäten und Forschungsorganisationen, Einzelpersonen sowie NGOs.

HOCHWASSERSCHUTZ

Gefahren und Herausforderungen entgegenwirken

03

Preis: € 3.000,-



Starkregen oder Naturkatastrophen bedrohen und schädigen Jahr für Jahr unseren Wohn- und Lebensraum. In dieser Kategorie werden Lösungen für den Umgang mit solchen Herausforderungen gesucht. Das betrifft Maßnahmen in der Raumplanung, beim Hochwasserschutz, bei der Schadenprävention oder was Lösungen zur Regenwasserbewirtschaftung betrifft. Diese Kategorie richtet sich an Gemeinden, Wasserverbände, Unternehmen, Universitäten und Forschungsorganisationen, Einzelpersonen sowie NGOs.

NATUR- & ERHOLUNGSRAUM GEWÄSSER

Steirische Gewässer als
Natur- & Erholungsraum

04

Preis: € 3.000,-

Wald und Wasser sind die großen Assets des steirischen Tourismus. Sie müssen bewahrt und mit Bedacht genutzt werden. In diese Kategorie fallen Projekte, die einerseits die Gewässer des Bundeslandes schützen und diese andererseits auf vorsichtige Art und Weise für die Menschen im Bundesland sowie unsere Gäste nutzbar machen. Auch hier können Gemeinden, Wasserverbände, Unternehmen, Universitäten und Forschungsorganisationen, Einzelpersonen und NGOs einreichen.

SONDERPREIS

Wassermeister des Jahres

05

Sachpreis

Menschen, die tagtäglich im Bereich Wasserbereitstellung und Wasserschutz hervorragende Arbeit leisten, sollen in dieser Kategorie vor den Vorhang geholt werden. Für eine Nominierung benötigt es Namen, Dauer der Beschäftigung im Betrieb und einen Nachweis der absolvierten Fachausbildungen zum Wasser-

wart sowie eine Begründung, warum der Mitarbeiter bzw. die Mitarbeiterin ausgezeichnet werden soll. Einreichen können Gemeinden, Verbände, Genossenschaften und Unternehmen, die anerkannte Wassermeister im Bereich der Trinkwasserversorgung beschäftigen.

SONDERPREIS

Wasserfoto des Jahres

06

Preis: € 1.000,-

Wasser ist unser wichtigstes Lebensmittel, das durch kein anderes ersetzt werden kann. Im Rahmen eines Fotowettbewerbs sollen Themen wie Trockenperioden, Elementarereignisse wie z. B. Starkregen und Hochwasser eindrucksvoll vor Augen führen, wie weit der Klimawandel schon vorangeschritten ist. Wer kann einreichen? Schulklassen, Hobbyfotografen, Profifotografen oder Smartphonebesitzer, die einen Schnappschuss zum Thema eingefangen haben.

EXPERTENJURY

Auch heuer konnten wieder führende Wasser-Experten der Steiermark als Juroren für den Wasserland Steiermark Preis gewonnen werden. Diese Fachjury wählte aus der Vielzahl an Einreichungen die Preisträger der sechs Kategorien aus. Die Juroren haben sich auch diesmal ihre Aufgabe nicht leichtgemacht: es gab allerlei Diskussionen bis die Gewinner in den einzelnen Kategorien feststanden.



Mag. Elfriede Stranzl, MSc
Wasserland Steiermark
Wartingergasse 43
8010 Graz
T: +43(0)316/877-5801
E: elfriede.stranzl@stmk.gv.at

Leitung der Jurysitzung

Die Leitung der Jurysitzung übernahm **DI Johann Wiedner**, Leiter der Abteilung 14 - Wasserwirtschaft, Ressourcen und Nachhaltigkeit des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung.

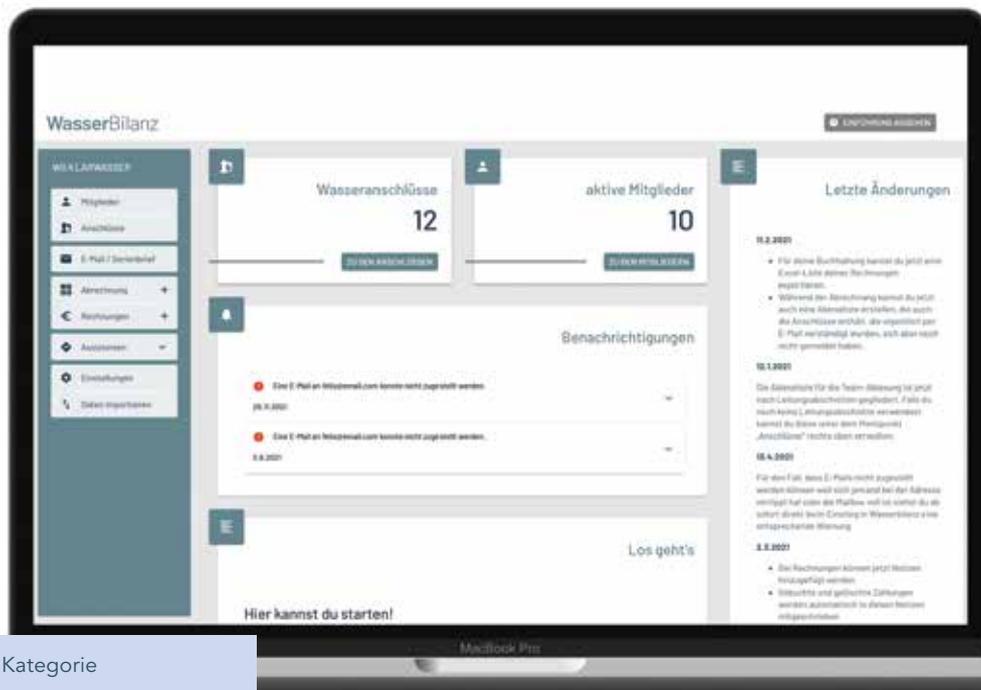
PREISVERLEIHUNG

Die feierliche Preisverleihung fand am 24. Juni 2022 im Bildungshaus Schloss St. Martin statt. Landesrat Ök.-Rat Johann Seitingner überreichte den Gewinner:innen der einzelnen Kategorien ihren „Wasserland Steiermark Preis 2022“. Moderiert wurde die Preisverleihung von Sonja Lackner, Abteilung 14 - Wasserwirtschaft, Ressourcen und Nachhaltigkeit. Wir gratulieren den Gewinner:innen sehr herzlich!

Auf den folgenden Seiten präsentieren wir Ihnen die Preisträger 2022:



Feierliche Preisverleihung im Schloss St. Martin © Lebensressort/Fischer



Gewinner der Kategorie
WASSERVERSORGUNG

Klarwasser OG

01

Einreicher: Mag. Johannes Frühmann,
GF und Obmann der Wasser-
genossenschaft Schirningtal

wasserbilanz.at ist das erste digitale Betriebssystem für Wassergenossenschaften.
© Klarwasser OG

WASSERBILANZ.AT

SO EINFACH WIRD IHRE WASSERVERWALTUNG SEIN

Was ist wasserbilanz.at?

wasserbilanz.at unterstützt Wassergenossenschaften dabei, die Verwaltung und Organisation deutlich zu vereinfachen. Es entstand ein digitales Betriebssystem für Wassergenossenschaften mit einem tiefgreifenden Ansatz. Datenschutzkonforme Speicherung, Anschlussverwaltung und Wasserabrechnung sind selbstverständlich. So richtig spannend sind jedoch die digitalen Assistenten. Damit führt die Software durch relevante Prozesse, bietet maßgeschneiderte Vorlagen und erinnert an wichtige Termine und

Aufgaben. Das erleichtert gerade ehrenamtlichen Vorständen, die nicht täglich mit diesen Themen befasst sind, die Arbeit enorm. Es wird nicht nur schneller und einfacher, sondern auch rechtlich sicher. wasserbilanz.at ist aus der Praxis entstanden. Die Idee für eine smarte Verwaltungssoftware entstand im Zuge eines Generationenwechsels in der Wassergenossenschaft Schirningtal. Johannes Frühmann folgte Langzeitobmann Franz Weiler nach und begann die Verwaltung ins digitale Zeitalter zu führen. Im Zuge dessen konnte er mit Softwareentwickler Hannes Etzelstor-

fer einen starken Partner gewinnen, um ein System speziell für Wassergenossenschaften und deren Bedürfnisse aufzubauen. Seit 2021 nutzen die ersten Wassergenossenschaften die Software.

Was bietet wasserbilanz.at?

Die Software umfasst 5 Module mit vielen hilfreichen Funktionen:

Mitgliederverwaltung: Alle Mitgliederdaten übersichtlich organisieren. Beispiele: ein neues Mitglied anlegen, relevante Daten zu Mitgliedern anzeigen.

Anschlussverwaltung: Übersicht über Anschluss, Zählerdaten, Anschlusswechsel, Verbrauchsalarm. Beispiele: wichtige Daten zu jedem Anschluss (Lage, Zählernummer, Preismodell etc.) speichern oder einen Anschlusswechsel mit Zwischenabrechnung durchführen.

Kommunikation: Info-E-Mails direkt aus dem System versenden, Serienbriefe zum Druck exportieren etc. Beispiele: die Einladung für die Jahreshauptversammlung ausschicken oder einen Link zur Zählerstandseingabe an alle Mitglieder aussenden.

Wasserabrechnung: Zählerstandserhebung, Wasserabrechnung, Tarifmodelle, Zahlungen buchen. Beispiele: den Wasserpreis pro Anschluss berechnen und eine Rechnung versenden.

Wasserbilanz: Erstellung der rechtlich vorgeschriebenen Wasserbilanz.

Was macht wasserbilanz.at besonders?

- wasserbilanz.at spart Zeit. Mit sinnvoller Automatisierung durch die Software wird die ehrenamtliche Arbeit stark vereinfacht.
- wasserbilanz.at denkt mit. Ob Vorlagen für Dokumente oder digitale Assistenten, die zur richtigen Zeit an wichtige Aufgaben erinnern. Die Einarbeitungszeit für ehrenamtliche Mitarbeiter:innen wird wesentlich verkürzt und wesentliche Informationen sind im System gespeichert.
- wasserbilanz.at ist immer korrekt. Persönliche Daten brauchen einen professionellen Schutz. So bleibt alles sicher und die Datenschutzgrundverordnung ist erfüllt.
- wasserbilanz.at denkt weiter. Es gibt viele Ideen und somit wird die Software in den kommenden Jahren noch stark ausgebaut werden.

JURYENTSCHEIDUNG

Eine effiziente Betriebsführung in der Wasserversorgung sichert die Funktionsfähigkeit der Anlagen, unterstützt die Verantwortlichen und optimiert die finanziellen Aufwendungen. Dies gilt insbesondere auch für „kleine Wasserversorger“ wie dies oft Wassergenossenschaften sind. Mit dem digitalen Betriebssystem „wasserbilanz.at“ der Firma Klarwasser OG werden Module für die Mitglieder- und Anschlussverwaltung, Kommunikation, Wasserabrechnung und Wasserbilanz zur Verfügung gestellt. Damit wird ein zielführender Beitrag zur Optimierung des Betriebes für zahlreiche „kleine Wasserversorger“ bereitgestellt.

Mag. Johannes Frühmann und Hannes Etzelstorfer während der Arbeit © Klarwasser OG



DI Johann Wiedner und Landesrat Johann Seitinger überreichen dem Preisträger Hannes Etzelstorfer seine Wasserland Steiermark Preis-Urkunde © Lebensressort/Fischer





Gewinner der Kategorie
**NACHHALTIGE
WASSERNUTZUNG –
GEWÄSSERSCHUTZ**

Stadtgemeinde Feldbach,
Abteilung Bau/Bautechnik

02

Einreicher: Ing. Achim Konrad,
Leiter Tiefbau

Brunnenbohrung für die Wasseraufbereitung © Stadtgemeinde Feldbach

AKTIONSPROGRAMM 2.0 – TIEFENGRUNDWASSER

BRUNNEN FELDBACH – ANPASSUNG AN DEN STAND DER TECHNIK PRIVATE HAUSBRUNNEN – VERSCHLUSS VON 36 ARTESERN

Aufgabenstellung

Im Rahmen des Aktionsprogrammes für Tiefen Grundwasser des Landes Steiermark waren drei Brunnen der kommunalen Wasserversorgung der Stadt Feldbach an den Stand der Technik anzupassen, um der Verpflichtung zur ausreichenden Versorgung der Ortsteile Feldbach, Gniebing-Weißenbach und Raabau nachkommen zu können. Weiters wurden im Rahmen dieses Aktionsprogrammes auch 57 private wasserrechtlich bewilligte und nicht bewilligte artesische Hausbrunnen überprüft und entsprechend ihrem

Stand der Technik der Verschluss der Anlagen per Bescheid vorgeschrieben.

Brunnen der Stadt Feldbach – Ausgangslage und Maßnahmen

Die Wasserversorgung der Stadtgemeinde Feldbach wurde früher aus drei Brunnen gespeist:

- Hauptbrunnen Mühldorf
- artesischer Brunnen in Gniebing (heute Sportplatzbrunnen)
- Zehenthofbrunnen

Aus dem circa 120 m tiefen Hauptbrunnen Mühldorf wurden dauernd

circa 14 l/s Wasser entnommen (Konsens 20 l/s). Laut Bewilligungsbescheid des Landeshauptmannes vom 14.8.1963, war für den Hauptbrunnen Mühldorf die gleichzeitige Entnahme aus 3 Grundwasserstockwerken bewilligt. Die Entnahme aus mehreren Grundwasserstockwerken in einer Bohrung ist nicht mehr zulässig. Anstelle einer Weiternutzung nur des 3. Horizontes des bestehenden Brunnens, wurde der Brunnen stillgelegt und verschlossen. Der 2. und der 3. Horizont wurden durch zwei Neubohrungen auf demselben Grundstück erschlossen.

Der circa 85 m tiefe Sportplatzbrunnen 1 wurde dauernd mit circa 8 l/s belastet. Dieser Brunnen wies bei größeren Entnahmemengen Sandführung auf. Innerhalb der Einzäunung des Brunnenschutzgebietes befand sich ein weiterer Brunnen (Sportplatzbrunnen 2) der zeitgleich mit dem Sportplatzbrunnen 1 errichtet wurde und etwa 200 m tief war. Dieser Brunnen wurde nie in Betrieb genommen und war mit einer druckdichten Abdeckung („abgeflanscht“) versehen.

Nachdem mit einer laufenden Alterung dieses Brunnens zu rechnen war, war mittelfristig, aus Gründen des quantitativen Grundwasserschutzes, eine gänzliche Verschließung umzusetzen. Der Sportplatzbrunnen 1 konnte nur mehr mit einer Schüttung von 8 l/s betrieben werden (Konsens 15 l/s). Ein Problem stellte der erhöhte Sandanfall bei stärkerer Pumpleistung dar.

Somit wurden die Sportplatzbrunnen 1 und 2 verschlossen und eine Neubohrung (Sportplatzbrunnen 4) und der Ausbau des 2. Horizontes veranlasst.

Aus dem circa 110 m tiefen Zehenthoferbrunnen wurde 1 l/s entnommen. Die technische Ausstattung erschien eher wartungsbedürftig. Der Zehenthoferbrunnen müsste mittelfristig (in den nächsten 10 Jahren) mit einer geeigneten Messvorrichtung zur kontinuierlichen und automatisierten Aufzeichnung der Druckspiegellagen (wie die anderen Brunnen) versehen werden.

Dieser Brunnen war bis in eine Tiefe von 110 m gebohrt, jedoch nur bis 60 m verrohrt worden, was ebenfalls nicht dem Stand der Technik, der eine vollständige Verrohrung verlangt, entsprach, daher wird dieser Brunnen verschlossen.

Private Hausbrunnen – Ausgangslage und Maßnahmen

Das Land Steiermark hat in seinem Aktionsprogramm für Tiefengrundwässer die Anpassung von artesischen Brunnen an den Stand der Technik per Verordnung vorgeschrieben.

Seitens des Landes Steiermark, Abteilung 14, wurden die Arbeiten für den Verschluss von 52 Brunnen (5 Brunnenbesitzer haben bereits 2012/13 verschlossen) ausgeschrieben. Nach Abzug der Förderung vom Land Steiermark würden je Brunnen theoretische Kosten in der Höhe von 50 Euro anfallen, die seitens der Stadtgemeinde Feldbach übernommen wurden.

Letztendlich konnten somit in Summe 36 Hausbrunnen verschlossen und ein freier Überlauf von etwa 10 l/s unterbunden werden, ohne dass eine Kostenbelastung für die Brunnenbesitzer entstand.



Preisträger der Kategorie „Nachhaltige Wassernutzung – Gewässerschutz“: Stadtgemeinde Feldbach, Abteilung Bau/Bautechnik: v.l.n.r. Mario Pankarter, DI Johann Wiedner, Gottfried Schanner, Landesrat Johann Seitingner, StADir. Dr. Michael Mehner, Bgm. Ing. Josef Ober, Ing. Achim Konrad
© Lebensressort/Fischer



JURYENTSCHEIDUNG

Die besonders hochwertigen (artesischen)

Tiefengrundwässer stellen eine wichtige Ressource für die Trinkwasserversorgung im Süden und Osten der Steiermark dar. Die Stadtgemeinde Feldbach hat zur Sicherung der öffentlichen Wasserversorgung ein Aktionsprogramm mit rund 60 Eigentümern privater Arteser entwickelt und erfolgreich umgesetzt. Damit wurde nicht nur ein wichtiger Beitrag für die Sicherung der öffentlichen Wasserversorgung geleistet, sondern werden mit dem Aktionsprogramm die Tiefengrundwasservorkommen der Region vor Übernutzung dauerhaft geschützt. Dieses Projekt einer nachhaltigen Wassernutzung wird dem Ziel der Generationenverantwortung gerecht.“



Gewinner der Kategorie
HOCHWASSERSCHUTZ

Hochwasserschutz
am Gasenbach, Gasen

03

Einreicher: BM Ing. Johannes Schuller,
Schuller Bau- und Transport GesmbH

Gerinneausbau am Gasenbach © Schuller Bau- und Transport GesmbH

HOCHWASSEREREIGNISSE AM GASENBACH

HÄUFUNG DER KATASTROPHENEREIGNISSE

Das Gemeindegebiet Gasen war in den vergangenen Jahren so häufig wie keine andere Gemeinde in Österreich von Hochwässern betroffen. Die Aufzeichnungen von Schadensfällen in Folge von Hochwasserereignissen am Gasenbach reichen bis in das Jahr 1891 zurück. Zu besonders massiven Schäden kam es im Jahr 2005 mit zwei Todesfällen. Allein im Jahr 2018 kam es zu fünf Einzelereignissen im Gemeindegebiet. Daraus folgten seit 2005 insgesamt

fünf Katastrophenausrufofen. Eine Häufung der Katastrophenergebnisse ist zu beobachten.

Grund für die großen Schäden sind einerseits die mürfähigen Zubringerbäche zum Gasenbach, die die Siedlungsräume an den Hängen gefährden und in weiterer Folge zu Verklausungen an Brücken und zu einer Überlastung des Gerinnes im Gasenbach führen. Es werden Bachausbrüche hervorgerufen, welche zu großflächigen Überflutungen im

Ortsbereich von Gasen und zu massiven Schäden an der Landesstraße L 104 führen.

Die Projekte der Bundeswasserbauverwaltung und der Wildbach- und Lawinenverbauung wurden in einem abgestimmten Gesamtkonzept entwickelt. Durch diese geplanten Maßnahmen am Gasenbach und dessen Zubringerbächen werden im Endausbau 58 Objekte und rund 1.600 lfm Landes- und Gemeindestraßen geschützt.

Nach dem offiziellen Spatenstich

des umfangreichen Hochwasserschutzprojektes am 24.04.2019 wurde umgehend mit der Umsetzung der Schutzmaßnahmen begonnen und nach rund 28 Monaten konnten die Hochwasserschutzmaßnahmen der Bundeswasserbauverwaltung im August 2021 finalisiert werden. Die Maßnahmen der Wildbach- und Lawinerverbauung wurden seit Baubeginn zu mehr als 50 Prozent umgesetzt. Eine Fertigstellung der Hochwasserschutzverbauungen an den Zubringerbächen wird aus derzeitiger Sicht im Jahr 2024 erfolgen. Im Zuge der Bauausführung der insgesamt drei Bauabschnitte der Bundeswasserbauverwaltung konnten rund 1.000 lfm Bachausbau, zahlreiche Brückenneu- bzw. -ausbauten,

Adaptierungen der Landesstraße, Anbindungen der Wildbachzubringer an den Gasenbach und Einzelobjektschutzmaßnahmen fertiggestellt werden.

Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die hervorragende Leistung der – durch den Bauherren beauftragten – Baufirma Schuller Bau- und Transport GesmbH. Dieses regionale Bauunternehmen konnte sich über viele Jahre bei mehreren großen Hochwasserschutzprojekten der Bundeswasserbauverwaltung beweisen und durch Handschlagqualität sowie höchst kompetente Umsetzung zum Wohle aller Beteiligten hervorheben.

Das Hochwasserschutzprojekt der

Wildbach- und Lawinerverbauung besteht aus der Errichtung eines Filterbauwerks aus Stahlbeton, welches am Ortseingang von Gasen das anfallende Geschiebe und Schwemmholt auffängt. Durch die Verbauung von insgesamt 9 Zubringerbächen, welche durch Konsolidierungsmaßnahmen in Form von Beton- und Holzsperrern gesichert werden, werden weitere Grabeneintiefungen verhindert.

Nach Abschluss und Fertigstellung der Schutzmaßnahmen der Wildbach- und Lawinerverbauung in Kombination mit jenen der Bundeswasserbauverwaltung ist ein Schutz vor 100-jährlichen Hochwässern für den Ort Gasen gegeben.



Gerinneausbau am Gasenbach
© Schuller Bau- und Transport GesmbH



Brücke Maierhofer am Gasenbach
© Schuller Bau- und Transport GesmbH



DI Johann Wiedner und Landesrat Johann Seitinger überreichen der Familie Schuller ihre Wasserland Steiermark Preis-Urkunde (v.l.n.r.: DI Johann Wiedner, GF Bertram Schuller, Marina Schuller, GF BM Ing. Johannes Schuller, Landesrat Johann Seitinger) © Lebensressort/Fischer

JURYENTSCHEIDUNG

In der Steiermark werden jährlich Hochwasserschutzanlagen im Ausmaß von bis zu 50 Millionen Euro realisiert. Diese bauliche Umsetzung verschiedenster Hochwasserschutzanlagen erfolgt durch qualifizierte Bauunternehmen wie es die Schuller Bau- und Transport GesmbH darstellt. Die Baufirma „Schuller Bau“ war in den letzten Jahren an wichtigen Hochwasserschutzbauten in der Steiermark wie z. B. in der Gemeinde Gasen maßgeblich beteiligt. Die „Schuller Bau“ hat sich auch aufgrund der Qualität ihrer Leistungen als verlässlicher Auftragnehmer für die Gemeinden und das Land Steiermark bewährt und leistet damit einen wertvollen Beitrag zum Hochwasserschutz in der Steiermark.“



Gewinner der Kategorie
**NATUR- & ERHOLUNGSRAUM
GEWÄSSER**

Ennsflusswandern

04

Einreicher: Helmut Knauß

Paddeln auf der Enns © kajaktiv

ENNSFLUSSWANDERN

Die Enns zwischen Mandling (Salzburg) und dem Gesäuse (Steiermark) bietet ein landschaftlich atemberaubendes Naturerlebnis. Dieser Fluss ist ein Geheimtipp für Abenteurer und Outdoor-Freaks, die die Natur intensiv und anders erleben wollen. Mit den Etappen von „Ennsflusswandern“ paddeln Naturliebhaber über mehrere Tage 90 Kilometer die Enns entlang und entdecken die Sehenswürdigkeiten des Ennstales auf besondere Weise. Dabei hilft das Webportal beim Planen und Organisieren. Die Ennswander-Routen werden auf der Website www.ennsflusswandern.at beschrieben.

Sie unterteilen die Enns in 5 Etappen:

- Mandling – Schladming
- Schladming – Aich
- Aich – Stein
- Stein – Wörschach
- Wörschach – Admont

Ab der Saison 2022 wird die gesamte Strecke beschil­dert sowie zur bereits bestehenden virtuellen Flusskarte eine gedruckte Version erstellt. An jedem Schild befindet sich ein QR-Code, der direkt zu www.ennsflusswandern.at führt und dem Paddler die Möglichkeit bietet, aktuelle Informationen über die Etappe

während der Fahrt zu erhalten wie zum Beispiel in den Fluss gestürzte Bäume sowie der Jahreszeit entsprechend Bereiche, an welchen aus Naturschutzgründen (z. B. Brut- und Laichgebiete) das Ufer nicht betreten werden sollte.

Die Website (www.ennsflusswandern.at) ist der Grundpfeiler des Projektes und befindet sich wie der Fluss in ständigem Wandel, da das Team immer wieder neue Abenteuer auf der Enns entdeckt. Dabei findet der Paddler die neusten Infos die er braucht online. Weiters können Kurse, geführte Touren, Transfers und Artikel aus dem Verleih gebucht werden.

2009 gründete Helmut Knauß mit nur 8 Kajaks die Kajakschule „Kajaktiv“. Das Team ist in den letzten Jahren auf 5 Kajaklehrer gewachsen, die mit ihren Ideen und Visionen innovative Projekte wie zum Beispiel „Ennsflusswandern“ vorantreiben.

Mehrtägige Touren lassen ein jedes Paddler-Herz höherschlagen und sind nun auch in der Steiermark für jede:n (auch Einsteiger:innen) möglich.

Angebote und Infrastruktur

Am Kajak-Schulstandort in Aich gibt es für Flusswander-Einsteiger im Juli und August von Montag bis Mittwoch Einführungskurse. Wer im Besitz der Schladming Sommercard ist, kann an dem Programm „Flusswandern Basic“ kostenlos teilnehmen.

Weiters werden von Mai bis Oktober Kajak- und Kanukurse sowie geführte Flussfahrten angeboten. Die Kurse beinhalten auch das richtige Verhalten am Fluss gegenüber Tieren und anderen Erholungssuchenden (z. B. Fischern) auf der Enns.

Seit einigen Jahren werden auch Kurse angeboten, in denen gelehrt wird, mit einfachen Hilfsmitteln in der Natur zu überleben (z. B. Notbiwaks aus Weiden, Feuer machen, Tier- und Pflanzenkunde).

Für alle, die lieber ohne Guide unterwegs sind, gibt es auch die passende Ausrüstung zum Ausleihen. Für den Rücktransfer kann zwischen den öffentlichen Verkehrsmitteln (Zug und Bus) oder dem Shuttle-Service gewählt werden. Für Lagerung und Transport der Ausrüstung steht ein großer Kastenanhänger zur Verfügung, der auch bei Mehrtagestouren als Ausrüstungs- und Umkleideraum genutzt wird.

JURYENTSCHEIDUNG

Die steirischen Fließgewässer stellen zunehmend auch einen wichtigen Erholungsraum für die Bevölkerung dar. Der Zugang zu Flüssen und Bächen muss dabei aber unter Wahrung aller Interessen, insbesondere jener an der Ökologie bzw. am Naturraum, organisiert und mit angepasster Infrastruktur erfolgen. „Kajaktiv“ hat entlang 90 km der Enns, zwischen Mandling und Gesäuseeingang, das Projekt „Ennsflusswandern“ entwickelt und umgesetzt. Für fünf Etappen werden Informationen, Kurse, Touren oder Kajaks zum Verleih angeboten. Damit wird ein ausgewogenes Programm zur naturverantwortlichen Nutzung des Erholungsgebietes „Ennsfluss“ angeboten. Die Auszeichnung mit dem Wasserland Steiermark Preis 2022 soll „Kajaktiv“ auch ein bleibender Impuls und Auftrag für die Wahrung des Gleiches zwischen Natur- und Erholungsraum sein.



Preisträger der Kategorie Natur- & Erholungsraum: DI Johann Wiedner, Gründer und Betreiber von „Kajaktiv“ Helmut Knauß, Landesrat Johann Seitingner © Lebensressort/Fischer



Paddeln auf der Enns macht Spaß! © kajaktiv



Gewinner der Kategorie
SONDERPREIS
 Wassermeister
 des Jahres
05
 Einreicher: Baubezirksleitung
 Südweststeiermark

DI Johann Wiedner, DI Horst Becker, DI Wolfgang Fehleisen, Margrit Groß, Wassermeister des Jahres Karl Groß, Landesrat Johann Seitinger © Lebensressort/Fischer

WASSERMEISTER DES JAHRES KARL GROSS

Karl Groß ist seit 2. Juni 1986 in der Baubezirksleitung Südweststeiermark (früher BBL Leibnitz) beschäftigt und war von

Anfang an als Wassermeister und Bauleiter tätig. Er hat eine Lehre als Maurer abgeschlossen und danach die Bauhandwerkerschule absolviert.

In seiner Funktion als Wassermeister ist er für die Gewässerinstandhaltung im Einzugsbereich der Laßnitz und des Stainzbaches zuständig und



Kontrolle der Fischeaufstiegshilfe (Denilpass) am Stainzbach © BBL Südweststeiermark



Karl Groß engagiert sich in der Lehrlingsausbildung (hier mit Lehrling Niklas Greiner) © BBL Südweststeiermark



JURYENTSCHEIDUNG

Die hohe Qualität der steirischen Wasserwirtschaft wird wesentlich bestimmt durch das Engagement von Verantwortungsträgern und Mitarbeitern in den Organisationen mit wasserwirtschaftlichen Aufgaben. Hervorzuheben ist die Leistung der Wassermeister in allen Bereichen der Wasserwirtschaft. Herr Karl Groß hat sich viele Jahre als Wassermeister bzw. Gewässermeister in der Baubezirksleitung Südweststeiermark, besonders um die Gewässer und den Hochwasserschutz seiner Region, verdient gemacht. Für die Arbeit an seinen Flüssen und Bächen verfügt Karl Groß über umfassendes Fachwissen, langjährige Erfahrung und auch großes Interesse am Erhalt der ökologischen und naturräumlichen Funktionen.

beaufsichtigt die, in diesem Bereich tätigen Kollektivarbeiter. Des Weiteren begleitet er Baustellen von Hochwasserschutzmaßnahmen als staatliche Bauaufsicht.

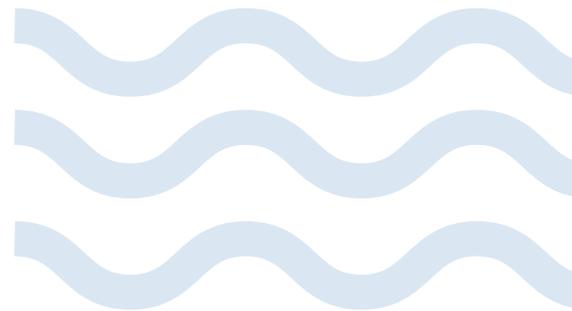
In den Jahren 2007 bis 2011 hat er laufend Kurse beim Österreichischen Wasser- und Abfallwirtschaftsverband im Rahmen der Ausbildung zum Gewässerwärter bzw. zum Gewässermeister absolviert. Im Zuge seiner Tätigkeit in der BBL Südweststeiermark erstellt er die erforderlichen Instandhaltungsprojekte und Einreichprojekte für Uferschutz- und Hochwasserschutzmaßnahmen sowie für Fischaufstiegshilfen.

Speziell in den letzten Jahren wurden zunehmend ökologische Maßnahmen in Form von Gewässerstrukturierungen und Fischaufstiegshilfen umgesetzt. Auch für diese Maßnahmen hat Karl Groß die erforderlichen Einreichprojekte entweder selbst erstellt oder intensiv an der Planung mitgearbeitet. Dabei kommt ihm seine langjährige praktische Erfahrung, aber auch seine innovative Grundeinstellung und sein technisches Wissen sehr zugute.

Ohne Scheu vor neuen Entwicklungen ist er in der Lage, die Möglichkeiten und Vorteile, die sich durch neue Technologien oder Projektideen erge-

ben, schnell zu erkennen und in seine Aufgabenbereiche zu integrieren.

Als Kollege und Mitarbeiter ist Karl Groß sehr umgänglich und hilfsbereit. Er gibt sein großes Fachwissen ohne Zögern weiter und engagiert sich auch stark in der Lehrlingsausbildung.



Gewässeraufsicht Lassnitz – Preding
© BBL Südweststeiermark



Mäharbeiten an der Lassnitz
© BBL Südweststeiermark



SONDERPREIS

Wasserfoto des Jahres

06

Einreicherin: Sabine Doppelhofer

Das Wasserfoto des Jahres „Grundwasser“ © Sabine Doppelhofer

WASSERFOTO DES JAHRES

Wasser ist unser wichtigstes Lebensmittel, das durch kein anderes ersetzt werden kann. Im Rahmen des Fotowettbewerbs sollten Themen wie Trockenperioden, Elementarereignisse wie Starkregen oder Hochwasser eindrucksvoll vor Augen führen, wie weit der Klimawandel schon vorgeschritten ist. Dieser beeinflusst nicht nur sichtbar die Produktion unserer Nahrungsmittel, sondern auch unseren unsichtbaren Schatz, unser Grundwasser. Wir dürfen nie vergessen, dass wir nicht Eigentümer, sondern nur Treuhänder dieses unsichtbaren Schatzes sind, den wir für zukünftige Generationen zu bewahren haben. Denn unser Grundwasser wird eine entscheidende Rolle bei der Anpassung an den Klimawandel spielen. Wir müssen das Grundwas-

ser schützen und erforschen und dabei die Bedürfnisse der Menschen und des Planeten in Einklang bringen.

Mit dem Wasserfoto des Jahres ist es Sabine Doppelhofer gelungen diese Thematik wirkungsvoll umzusetzen.



Preisträgerin Sabine Doppelhofer mit Thomas Fischer (Fachexperte) und Landesrat Johann Seitingner © Lebensressort/Fischer



JURYENTSCHEIDUNG

Wasser in seinen vielseitigen Erscheinungsformen prägt die Landschaft der Steiermark und zieht die Menschen in seinen Bann. Das Bild von Sabine Doppelhofer, mit den gespiegelten Wolken in einem stehenden Gewässer, beschreibt zusammengefasst und plakativ wesentliche Elemente des Wasserkreislaufs. Dies kindliche Interesse, die Wolken im Wasser zu fassen, kann nicht nur als Spiel mit dem Naturphänomen verstanden werden, es kann auch als ständiges Streben der Menschen im Begreifen des Elementes Wasser, mit all seinen lebensnotwendigen und naturräumlichen Funktionen, verstanden werden.



Preisträgerin Sabine Doppelhofer vor dem Wasserfoto des Jahres © Lebensressort/Fischer



Preisträgerin Sabine Doppelhofer mit Landesrat Johann Seitingner © Lebensressort/Fischer

IMPRESSIONEN DER PREISVERLEIHUNG





